

## ■ DIE BIBLIOTHEK – EIN LEBENDIGER ORT, AN DEM SPANNENDE DINGE PASSIEREN: EIN BERICHT VON DER INTERNET LIBRARIAN INTERNATIONAL (LONDON, 16.–17. OKTOBER 2018)

von *Birgit Bauer*

**Zusammenfassung:** Mehr als 300 Teilnehmende aus 28 Ländern, rund 60 Vorträge und Case Studies zu aktuellen Entwicklungen und Visionen, interaktive Sessions und Social Events – das war die Fachkonferenz Internet Librarian International 2018 vom 16. bis 17. Oktober im Olympia Center in London. Themenschwerpunkte des Fachevents für Bibliothekare und Information Professionals waren die Bibliothek als ein Ort für Begegnung und Lernen, zukünftige Technologien und wie diese den Alltag von Informationsexperten beeinflussen werden sowie aktives Werben. Viele interessante Vorträge wurden in sechs Vortragsreihen (Tracks) präsentiert, jeweils drei davon parallel!

**Schlüsselwörter:** Bibliothek; Lernort; Begegnungsort; Technologie; Zukunftsentwicklung

### THE LIBRARY – A LIVELY PLACE WHERE EXCITING THINGS HAPPEN: A REPORT OF THE CONFERENCE INTERNET LIBRARIAN (LONDON, OCTOBER 16–17, 2018)

**Abstract:** More than 300 participants from 28 countries, some 60 lectures and case studies on current developments and visions, interactive sessions and social events – this was the conference Internet Librarian International 2018, October 16–17, Olympia Center, London. The main topics of the event for librarians and information professionals were the library as a place for encounters and learning, future technologies, how they will influence the everyday life of information experts as well as active advertising. Many interesting lectures in six tracks, three of them in parallel.

**Keywords:** library; learning space; place for encounters; technology; future trend

**DOI:** <https://doi.org/10.31263/voebm.v71i3-4.2152>

© Birgit Bauer



Dieses Werk ist lizenziert unter einer  
Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International

## Die Bibliothek – ein Ort der Begegnung, des Lesens, Lernens, Umsetzens, ...

Um im digitalen Zeitalter für ihre Nutzer attraktiv zu bleiben, bemühen sich viele Bibliotheken angenehme, kommunikative Orte der Begegnung, des Lernens, Forschens und Arbeitens zu sein. Sowohl die Keynote als auch die Tracks „Understanding Users, Usage and UX (Anm.: User Experience)“ und „Inclusion and inspiration: Libraries making a difference“ hatten das Besuchererlebnis zum Kern.

In der Keynote „Cultivating knowledge communities“ zeigte Katherine Skinner, Executive Director von Educopia, USA, durch welche Phasen Gemeinschaften gehen und was sie brauchen, um gute Ergebnisse zu erzielen. Das Non-Profit-Institut Educopia unterstützt kollaborative Gemeinschaften darin Wissen zu schaffen, zu teilen und zu bewahren. In den letzten zwölf Jahren hat es praktische Modelle für Knowledge Communities entwickelt und adaptiert. Die Ergebnisse sind auch im E-Book „Community Cultivation Model – A Field Guide“ beschrieben. Es ist in der Endversion ab November 2018 kostenlos erhältlich<sup>2</sup>.



Abb. 1: Katherine Skinner (Foto: Birgit Bauer)

Case Studies spannten den Bogen von Nutzerbefragungen über digitales Lernen bis zu Makerspace-Programmen.

- Die Nutzererfahrungen untersuchten mehrere Büchereien und beschrieben ihre Methoden (z.B. Kognitive Karten, Fototagebücher, Liebesbriefe an die Bücherei, Beobachtungen, Alumni-Befragungen, Interviews) und Lessons Learned.
- Lese-Förder-Programme: Ein paar Organisationen stellten ihre Lese-Förder-Programme für alle Altersklassen vor, z.B. Reading Ahead in Großbritannien (seit 2008, bis 2015 Six Book Challenge genannt) oder die HelMet Reading Challenge aus Helsinki, Finnland (seit 2015). Nach diesen Initiativen lesen, schreiben und sprechen viele der Teilnehmer mit mehr Selbstvertrauen, lesen mit mehr Freude und lasen Bücher, die sie sonst nicht gelesen hätten. Dazu erhöhen diese Programme die Sichtbarkeit von Bibliotheken, Bibliothekaren und ihren Angeboten.
- Journalismus-Projekt für Schulkinder: Ein Lernerlebnis war auch das Journalismus-Projekt für Schulkinder der Espoo-Stadt-Bücherei in Finnland. Nach Seminaren zu Interview-Techniken, Fake-News und journalistischem Schreiben schafften es alle Teenager einen Text zu verfassen. Das Ziel einer Schülerzeitung wurde nicht erreicht, die Bücherei bleibt aber als positive Erfahrung im Gedächtnis.
- Micro:bits-Programmier-Clubs für Kinder boten 25 Büchereien Im britischen Norfolk an – neben besseren IT-Kenntnissen profitierten die Kids auch von mehr Selbstvertrauen, mehr sozialer Kompetenz und der Begeisterung.
- Multimediale Lernerlebnisse mithilfe von Augmented Reality (Anm.: „erweiterte“ Realität) schafft die Columbus State Library, USA. Bruce Massis hatte anschauliche Beispiele vorbereitet, wie Live-Ansichten von realen Elementen durch Computer (hier Tablets) um Geräusche, Erzählungen, Grafiken oder Videos zu plastischen Lernerlebnissen erweitert werden. Zurzeit nutzt die Bibliothek die Technologie, für die auch Multimedia-Experten beschäftigt werden, vor allem für Ausstellungen, in Zukunft wird sie vermehrt für Bibliotheksdienste Verwendung finden<sup>3</sup>.
- Interactive Fiction und Literaturspiele: Gary Green, Surrey Libraries (GB), erzählte von einer Reihe von Spiel-Entwicklungs-Wettbewerben und Events auf Basis von Büchern (interactive fiction, literary themed game making). Off The Map (British Library, National Videogame Arcade), Playing Beowulf, Litcraft, Gothic Novel Jam sind prominente Beispiele. Leser, Autoren und Büchereien finden da-

durch neue Wege, Geschichten zu erzählen und erweitern ihre Fähigkeiten. Greens Ratschläge für die Umsetzung: „Use free tools, identify partners, focus on a theme, develop collections & skills.“

- Makerspace-Programme für Studierende: Ein Makerspace ist ein kollaborativer Arbeitsbereich innerhalb einer Schule, Bibliothek oder anderen Einrichtung, zum Entwerfen, Erfinden, Erforschen, Prototypisieren oder Herstellen von Artikeln, durch Handwerkszeuge oder High-Tech-Tools, die für einzelne Anwender zu teuer wären. Dazu zählen, je nach Makerspace, ob Idea oder Manufacturing Lab, beispielsweise 3D-Drucker, CAD-Software, Laser-Cutter, CNC-Maschinen, Lötkolben oder sogar Nähmaschinen.

Die Bibliothek der De La Salle Universität auf den Philippinen stellte einen Upcycling-Makerspace zur praktischen Anwendung von STEAM-Kenntnissen (Science, Technology, Engineering, Arts and Math) zur Verfügung. Es sollten Ideen zur Wiederverwendung verschiedener Materialien entwickelt werden. Die Teams schafften es, Prototypen (z.B. einen sonnenenergiebetriebenen Ventilator) zu bauen und auf der Maker Fair auszustellen<sup>4</sup>. Auch die Bibliothek der Sonoma Universität in Kalifornien berichtete von Ihrem Makerspace, offen für alle Studierenden und Fakultäten der Universität.

- Öffentliche Bibliotheken als Zentren für digitale Kompetenzen zu etablieren plant Schweden mit der Initiative „Digitalt först med användaren i fokus“. Dazu wurden gerade die digitalen Kenntnisse der Bibliothekare getestet. 72% der schwedischen Bibliotheksangestellten nahmen teil, bei den Analyse-/Informations-/Datenkenntnisse schnitten sie am besten, bei Sicherheitskenntnissen (protect digital equipment, protect personal data/integrity) am schlechtesten ab<sup>5</sup>.

## Die Zukunft im Fokus!

Kim Bohyun, CTO und Professorin der Bibliothek der Universität von Rhode Island (URI), USA, beschrieb in Ihrer spannenden Rede über Artificial Intelligence aktuelle Anwendungen der Künstlichen Intelligenz (KI), beispielsweise maschinelle Übersetzungen, Software zur Analyse von Verträgen, schreibende News-Bots oder Googles AlphaGo. KI-Systeme, in der die maschinellen Software-Programme durch viele Beispiele von ihren menschlichen Trainern lernen, können durch die mitgelerten menschlichen Vorurteile aber auch versagen. Eines der bemerkenswerten

Beispiele, über das Reuters erst im Oktober berichtet hatte, war die maschinell lernende Rekrutierungssoftware von Amazon. Sie hatte vorwiegend an männlichen Lebensläufen gelernt, daraufhin Bewerberinnen diskriminiert und wurde deshalb von Amazon vorläufig wieder abgestellt. Die Universität von Rhode Island eröffnete außerdem im September dieses Jahres das erste KI-Labor in einer Bibliothek. Der Anstoß dafür war von den Studierenden gekommen. Der Fokus des interdisziplinären und geförderten Projekts liegt auf dem „learning-by-doing“ der Studierenden und dieses wird auch in Uni-Kursen von Neural Engineering bis Philosophie integriert.



Abb. 2: Kim Bohyun (Foto: Birgit Bauer)

Mit „Fantastic future? Predicting promise and peril“, der Keynote des zweiten Tages, spannte Martin Hamilton, Computerexperte und Futurist bei Jisc in Großbritannien, einen Bogen von neuen Industrie-Entwicklungen, beispielsweise Education 4.0, Drohnen-, DNA- oder Roboter-Engineering, über Risiken wie Klimawechsel oder Fake news bis zu neuen Chancen. Er warf dazu die Frage auf: Wo könnten Bibliothekare diese Entwicklungen und Karrieren unterstützen? Als innovatives Bibliothek-

sprojekt stellte er „The Hive“ (der Bienenstock) vor, eine moderne, nachhaltig designte, gemeinsame Bibliothek von Universität Worcester und Grafschaft Worcestershire. Durch die Kooperation konnte sich die öffentliche Bücherei erfolgreich behaupten und wurde nicht der britischen Sparpolitik geopfert<sup>6</sup>. Steven Shelton, Bibliothekar an der Uni Chatanoo-ga (USA), gab ebenfalls einen Überblick über technische Innovationen und riet dazu, die Technik nicht nur als Bedrohung, sondern auch als Unterstützung zu sehen.



Abb. 3: Martin Hamilton (Foto: Birgit Bauer)

### **Aktiv werben mit Events, Spielen, Podcasts, Medien, ...**

Büchereien aktiv mit innovativen Konzepten zu bewerben und nicht nur ihre schwindende Bedeutung zu bejammern – das war schon in den letzten Jahren ein Schwerpunkt auf der ILI. Der „Magical Marketing“-Strang bündelte dazu eine Reihe von Case Studies:

- Die Event-Initiative Loud in Libraries (GB) lässt seit 2005 etablierte und junge Musiker in ländlichen Büchereien auftreten und schafft damit eine Win-win-win-Situation für Büchereien, Musiker und Pu-

blikum. Bisher gab es 300 Gigs in 30 Büchereien und das Projekt wird fortgesetzt<sup>7</sup>.

- Crowdsourcing zur Recherche mit gut besuchter Ausstellung der Ergebnisse: Laut Martin O'Connor, University College Cork, Irland, war das Projekt über die Geschichte eines populären Musik-Clubs von den 1970er-Jahren bis zu seinem Schließen 2003, viel, viel Arbeit, aber ein guter Weg, eine Geschichte zu erzählen, und ein großes Publikum zu erreichen.
- Tipps und Tools für das Bewerben von Events in Sozialen Medien kamen von Alison McNab, University Huddersfield (GB), mit Zugang zu vielen hilfreichen Links.
- Podcasts Librarians with Lives (LwL, GB) – Erfahrungen, Tipps, Interviews von und für Bibliothekare<sup>8</sup>.
- In der regionalen Wochenzeitung in einer wöchentlichen Kolumne empfiehlt die Bücherei Vejen in Dänemark jeweils ein Buch. Mit eingängiger Überschrift, persönlich gehalten, mit etwa 500 Wörtern – das lässt sie sich vom Aufwand her sowohl lesen als auch schreiben – erhöht die Kolumne die Sichtbarkeit der Bücherei.
- Eine eigene digitale Zeitung erstellt die Bibliothek der Los Angeles County Metropolitan Transportation Authority in den USA.

Außerdem bot der Pre-Conference-Workshop „Marketing your library service: principles and actions“ Gelegenheit, sich einen ganzen Tag mit PR und Marketing zu beschäftigen. Er war auch ohne Konferenz buchbar.

## **Skills for the next-gen Information Professional**

Die „Skills for the next-gen librarian“ diskutierte ein Podium mit den Zuhörern: die vielen neuen Anforderungen und Jobbezeichnungen für Bibliothekare und welche Kurse sinnvoll wären oder bereits unterrichtet würden – wie Projekt-/HR-/Change-Management, Business Intelligence oder Trainingsmethoden. Macht Web Development, Web Design, Data Mining oder ähnliches im Lehrplan Sinn oder sollte man als Bibliothek im Bedarfsfall eher (IT)-Spezialisten einstellen? Welche Eigenschaften werden gesucht? Ein Diskutant meinte Teamarbeit, Problemlösung, Kommunikation. Ein Zuhörer wünschte für Kundenkontakt Neugier, Flexibilität und Sympathie, ein anderer legte wiederum auf Fachkenntnisse (subject expertise) Wert, eine weitere Teilnehmerin setzt für ihre Firmenbibliothek auf gute Recherchekenntnisse. Abgesehen vom lebenslangen Lernen waren in

der Diskussion keine eindeutigen Trends erkennbar. Vieles scheint möglich.

„Next-gen search skills“: In der Doppelkonferenz von Marydee Ojala, Co-Chair der Konferenz und Herausgeberin des Online Searcher-Magazins, USA, und Martin White, Intranet Focus Ltd., GB, kamen die aktuellen Technologien zur Sprache, von KI über Textanalyse bis Predictiv Analytics, aber auch der Gegensatz von Contentssprache (meist Englisch) zu Muttersprache (meist nicht Englisch), die die Suche bereits heute beeinflussen. Sie raten: „Update your skills“ (z.B. information, data and media literacy, teaching skills) and „stay alert, stay flexible, stay awesome“. News zu Suchmaschinen und anderen Recherchertools fanden im ganztägigen Pre-Conference-Workshop „Search Skills Academy“ Platz.

### **Kooperationen, Bestände, Archive**

Weitere Themenfelder waren beispielsweise Kooperationen von Bibliotheken (ein gemeinsames Bibliothekssystem für alle öffentlichen Büchereien in Dänemark, die National Bibliographic Knowledgebase in Großbritannien), Data Repositories und Bestände (z.B. „... open and integrated research data repository in Canada“, „Analyzing Overlap: data-driven decisions“, „Using Google apps to improve data collection“, „... lean approaches to scholarly resources“), Initiativen zur Web-Archivierung in den Niederlanden, in Belgien (Projekt Promise) und über Grenzen hinweg, wie sicher ist die Blockchain-Technologie für digitale Archive (Archangel-Projekt, GB), Ethik und Datenschutz (Podiumsdiskussion) und mehr.

### **„Librarians make the world a better place“**

Phil Bradley, Co-Chair der Konferenz, international bekannter britischer Information Consultant und Buchautor, schloss die zwanzigste ILI-Konferenz mit einem Rückblick. Seine „last ever speech at my last ever conference“ war auch ein eindringliches Plädoyer für Bibliothekare und ihre Rolle: „What you do is essential to your community.“ ... „Being a librarian is not about books, is not about magazines, is not about searching the internet. What it is about is our community. What it is about is protecting that community and empowering that community.“ ... „We make lives better for everybody.“ ... „And you do know how to make the world a better place – because that is what we do.“<sup>9</sup>



## Das „Rundherum“

Teilnehmende: Die ILI ist vor allem für Bibliothekare aus der ganzen Welt konzipiert. Das spiegelt sich in der Besucherstatistik wider. Der Großteil der Teilnehmenden sind Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus vielen Wissensgebieten, allen Karrierestufen und der ganzen Bandbreite an Bibliotheken. Dazu Researcher, Consultants, Marketing Manager, Lektoren oder Studierende. Fast die Hälfte kommt aus Großbritannien. Auch die skandinavischen Länder sind stark vertreten. Der Rest verteilt sich z.B. auf die USA, Kanada, Irland, die Niederlande, die Schweiz, Deutschland und Österreich, bis zu den Philippinen, Singapur, Hong Kong oder Katar.

Lunch und Pausenkaffees mit reichlich Kuchen und Obst sind inkludiert und unterstützen die positive Atmosphäre und den zwanglosen Gedankenaustausch mit anderen Teilnehmenden, den Vortragenden und den Organisatorinnen und Organisatoren.

Die „Schwester“-Konferenz Internet Librarian in Kalifornien, USA, ist etwas größer (3 Tage, 5 Tracks), deckt ähnliche Themen ab und ist auf den amerikanischen Markt zugeschnitten.

Taxonomy Boot Camp: Parallel zur ILI mit der Möglichkeit zum Dialog bei gemeinsamem Lunch und Pausenkaffees fand das dritte Taxonomy Boot Camp statt, eine internationale Konferenz zu Taxonomie, Metadata, Big Data und Machine Learning. Auch die österreichische Firma Poolparty war mit einem Vortrag – „Why we should create taxonomies and extend them with ontologies“ – und als Sponsor dabei.

Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Birgit Bauer  
Bauer Business Research e.U.  
E-Mail: [office@bauerbusinessresearch.com](mailto:office@bauerbusinessresearch.com)

- 1 Siehe das Programm unter <http://www.internet-librarian.com/2018/>
- 2 Siehe <https://educopia.org/cultivation>
- 3 Ein kommerzielles Beispiel dazu: <https://youtu.be/LTs24oKbzf8>
- 4 Für eine Zusammenfassung von Hintergrund, Programm und Ergebnissen siehe Labangon, Donna Lyn & Mariano, Randolph (2018). Full STEAM ahead: Empowering and catalyzing creative thinking and social

entrepreneurial skills of the community through library makerspace. <https://www.researchgate.net/publication/326697461>

- 5 Für einen Testbericht siehe Kungliga biblioteket (2018). Digitalt först med användaren i fokus – mobiliseringsfas januari-augusti 2018. <http://bit.ly/2SjiUCs>
- 6 Siehe die Rede hier: [https://youtu.be/ZF0GHQHS\\_XM](https://youtu.be/ZF0GHQHS_XM)
- 7 Siehe <http://www.getitloudinlibraries.com>
- 8 Mehrere ILI2018-Specials hierzu auf <https://soundcloud.com/joanna-wood-952735673>
- 9 Nachzuhören auf <https://youtu.be/SqaIUsw1XdU>